

Jahresbericht 2015









Nationaler branchen verband der institutionen für menschen mit Beninderung Association de branche nationale des institutions pour personnes avec handicar Associazione nazionale di categoria delle istituzioni per persone con handicar Associaziun naziunala da branscha da las instituziuns per persunas cun impediment





Spendenkonto

50-19000-3 IBAN CH46 0900 0000 5001 9000 3

Das Gütesiegel zeichnet gemeinnützige Organisationen für den gewissenhaften Umgang mit den ihnen anvertrauten Geldern aus.

Hauptadresse und Geschäftsgebiet Lenzburg

Stiftung für Behinderte Tiliastrasse 2 5600 Lenzburg Telefon 062 885 50 50 Fax 062 885 50 79 lenzburg@sfb-ortezumleben.ch

Geschäftsgebiet Oberentfelden

Stiftung für Behinderte Alte Luzernstrasse 3 5036 Oberentfelden Telefon 062 737 61 61 Fax 062 737 61 79 oberentfelden@sfb-ortezumleben.ch



Inhaltsverzeichnis Jahresbericht 2015

Vorwort / Sabine Sutter-Suter, Präsidentin des Stiftungsrates	4–5
Vorwort / Martin Bhend, Stiftungsleiter	6–7
Stiftungsräte und operative Leitung	9
Finanzbericht 2015	11
Wohnen-Tagesstätte	12–13
ndustriewerkstatt	14–15
Hauswirtschaft	17
Organigramm	18–19
Bilanz	20–21
Betriebsrechnung	22–24
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	25
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	26
Statistik 2015	27



Vorwort Präsidentin Stiftungsrat Gemeinsam angepackt

Das 2015 war ein intensives Jahr und ein erfolgreiches dazu.

Der Stiftungsrat hat im Frühjahr 2015, zusammen mit der operativen Leitung und erstmalig mit den Bereichsleitungen der beiden Geschäftsgebiete, im Strategieseminar den Grundstein gelegt für die Strategie der Jahre 2016 - 2020. Das Personal konnte vorgängig eigene Visionen für die Zukunft der Stiftung für Behinderte einbringen, die nun ebenfalls in die Strategieüberlegungen einfliessen. Neben dem Angebot, das es zu überprüfen gilt, hat der Stiftungsrat drei Schwerpunkte gesetzt: Finanzen, Personal, Kommunikation. Das Hauptaugenmerk galt im 2015 den Finanzen. Mir ist es eine grosse Freude Ihnen

resplanung.

Wir konnten sämtliche offenen Punkte aus früheren Jahren abschliessen und Anfang Februar 2016 den Leistungsvertrag 2016 mit ungekürzten Pauschalen unterschreiben. Zugesichert

mitzuteilen, dass wir nach eineinhalb

Jahren intensiver Verhandlungen

mit dem zuständigen Departement

Bildung, Kultur und Sport BKS eine

Einigung erzielt haben. Inhalt der

Verhandlungen zwischen dem BKS

und einem Ausschuss des Stiftungs-

rates sowie der operativen Leitung in

wechselnder Zusammensetzung wa-

ren die Strategie, der Sanierungsplan,

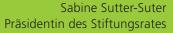
der Rücklagenfonds und die Mehrjah-

wurde uns im Gespräch auch, dass der Rahmenvertrag und damit die Anerkennung um zwei Jahre verlängert würden. Die beantragten und bereits besetzten Beschäftigungsplätze hingegen wurden nicht bewilligt.

Der Entscheid bedeutet für uns eine gewichtige Budgetentlastung. Wir erreichen darüber hinaus für die Zukunft eine Verbesserung der Planungs- und Prognosesicherheit. Diese dient beiden Seiten. Weiteren Gesprächen mit dem BKS sehen wir zuversichtlich entgegen.

Ende März mussten wir uns leider von unserem langjährigen Finanzverantwortlichen Felix Bachmann verab-

«Dort, wo wir gemeinsam anpacken, kommen wir vorwärts und schaffen Werte für uns alle.»





schieden. Er hat eine neue Herausforderung angenommen. Wir wünschen ihm viel Befriedigung an der neuen Stelle. Die entstandene grosse Lücke konnten wir mit Yannick Leupi, dem stellvertretenden Leiter Finanzen, und externer Unterstützung füllen. Anfang Juli übernahm David Gassmann die Leitung des Bereichs Finanzen. Wichtige Meilensteine konnten unter seiner kompetenten Leitung bereits erreicht werden.

Wir machen Fortschritte

Wie dem Jahresergebnis entnommen werden kann, haben wir finanziell gesehen schon beachtliche Fortschritte gemacht. Im Rahmen der Strategiedebatte 2015 zeigte sich, dass auch bei den Strukturen anzusetzen ist. Zur Umsetzung des Sanierungsplans hat der Stiftungsrat deshalb beschlossen, die beiden Geschäftsgebiete auf den 1. Januar 2017 zusammenzuführen. Dieses Ziel soll mit einem Organisationsentwicklungsprozess erreicht werden.

Die Zusammenführung der beiden Geschäftsgebiete erfordert eine komplette Neuausrichtung der Führungsstruktur der gesamten Stiftung für Behinderte. Anfang Dezember 2015 wurde unter externer Leitung und unter Mitwirkung von Stiftungsratspräsidentin, operativer Leitung und Bereichsleitungen ein Workshop über die zukünftige Führungsstruktur durchgeführt und der Change-Prozess gestartet. Aus den im Workshop erarbeiteten Modellen entstand ein konsolidiertes Führungs-Organigramm, das im Laufe des Jahres 2016 weiter ausgearbeitet wird.

Eine neue Kultur wird gelebt

Unser Personal ist eine der wichtigsten Ressourcen des Unternehmens. Weil der Grosse Rat beschloss, auf den Abzug des Mutationsgewinns zu verzichten, konnte der Stiftungsrat dem Personal als Zeichen der Wertschätzung zumindest eine minime Lohnerhöhung weitergeben. Den Mitarbeitenden soll künftig vermehrt die Möglichkeit gegeben werden, sich einzubringen und mitzugestalten. Dazu wurde die Mitwirkung des Personals ausgebaut. Im Jahr 2016 ergeben sich weitere Gelegenheiten bei der Überarbeitung von Leitbild und Strategie. Wir wollen eine partizipative Kultur entwickeln von der Basis bis zum Stiftungsrat. Diese und die vermehrte Mitwirkung des Personals bedingen eine adäquate Kommunikation über alle Stufen. Dieser AufMeinen Kolleginnen und Kollegen des Stiftungsrats, die in zahlreichen Sitzungen in Arbeitsgruppen oder als Gesamtrat getagt haben, spreche ich meinen herzlichsten Dank aus. Sie alle haben sich weit über den durchschnittlich geforderten Einsatz hinaus engagiert. Ebenso danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Ebenen für ihre wertvolle Arbeit, die sie Tag für Tag leisten. Uns verbindet der Wille, für die Men-

gabe widmen wir uns im 2016.

Uns verbindet der Wille, für die Menschen mit besonderem Begleitungsbedarf freudvolles Leben Wirklichkeit werden zu lassen. Halten wir uns vor Augen:

Dort, wo wir gemeinsam anpacken, kommen wir vorwärts und schaffen Werte für uns alle.

In diesem Sinne wünsche ich allen zupackende Hände, schwungvolle Schritte und ein Lächeln im Gesicht!



Vorwort Stiftungsleiter

«Im Dienste unserer Gesellschaft – zum Wohle wertvoller Mitmenschen», das ist unsere Kernaufgabe!

Ein ereignisreiches 2015 liegt hinter uns und geht nahtlos in ein ebenso bepacktes 2016 über.

Im vergangenen Jahr durfte ich die Stiftung für Behinderte - Orte zum Leben aus den Händen meines Vorgängers Charly Suter übernehmen. Die verantwortungsvolle aber sehr befriedigende Aufgabe der Stiftungsleitung fasziniert mich seit Beginn unheimlich. Ich freue mich täglich daran, dass ich mit den uns anvertrauten begleiteten Menschen und mit den von ganzem Herzen engagierten Betreuungsfachleuten unterwegs sein darf. Mit vollem Einsatz stehen sie für die Werte der Stiftung zum Wohle unse-

rer Klientinnen und Klienten ein und orientieren sich vollends am Potential und nicht am Defizit der wertvollen Menschen in unserer Mitte.

Unsere Institution ist ein Mikrokosmos

Tagtäglich gibt es fröhliche und traurige Momente, laute und leise Töne, helle und dunkle Farben, gleichsam konzentriert wie ein Mikrokosmos in unserer Institution. Nicht wir als Stiftungsleitung oder Begleiterinnen und

Begleiter geben mit unserer Haltung, mit unserer Infrastruktur und unserer Verfügbarkeit dem Dasein unserer Begleiteten Personen Sinn und Wert, sondern sie, die Menschen mit besonderem Begleitungsbedarf, sind wertvoll und geben uns Motivation und Sinn für unsere tägliche Arbeit. Wir als sogenannte «Normalbehinderte» werden durch unsere begleiteten Mitmenschen beschenkt und getragen und oft auch ertragen.

Für mich bedeutet die im Rahmen der UNO Behindertenrechts-Konven-

«Unsere Orte zum Leben sind ein Mikrokosmos voller Lebensfreude, der tagtäglich unfassbar fassbar wird.»

> Martin Bhend Stiftungsleiter





tion definierte Normalisierung für Menschen mit Betreuungsbedarf die konkrete und vollwertige Einbindung unserer betreuten Mitmenschen in den gesellschaftlichen Alltag. Keine institutionellen Mauern, keine geschützten Plätze oder separat durchgeführten Aktivitäten sollen den Alltag trennen. Nein, Menschen mit Beeinträchtigung sind ein Bestandteil der Gesellschaft, gehören mit ihrer Einzigartigkeit zu uns und haben Teil am alltäglichen Geschehen. Sie sind voll motiviert und bereit, ihren Bei-



trag zum Gedeihen der Gemeinschaft zu leisten. Sie wollen als vollwertige Mitglieder die Durchdringung aller Schichten und Lagen unserer Gesellschaft erleben. Wir sind alle dazu aufgefordert und verpflichtet, ihnen dies zu ermöglichen.

«Inklusion» ist der Leitgedanke

Dies kann zum Beispiel durch Job- Coaching-Modelle geschehen, in welchen der Begleiteten Person in der Privatwirtschaft ein Arbeitsplatz zur Verfü-



gung gestellt wird oder in der Freizeit, wenn Vereine ganz bewusst schwächere Mitmenschen in ihren Reihen aufnehmen. In unserem überarbeiteten Leitbild ist «Inklusion» der zentrale Leitgedanke, welcher die Stiftung in allen Belangen umsetzen will. Dafür stehen wir ein und dafür engagieren wir uns mit viel Herzblut.



Stiftungsräte und operative Leitung Hinter der Stiftung stehen Menschen

Liste der Stiftungsräte

Sabine Sutter-Suter Lenzburg, Präsidentin

Jürg Walti

Oberentfelden, Vizepräsident

Fritz Wirz

Othmarsingen, Kassier

Franz Treier Aarau, Aktuar

Dr. Heidi Berner

Lenzburg, Vertreterin der Standort-

gemeinde Lenzburg

Brigitte Fink Staufen

Peter Hauri

Staufen, Vertreter der Standortgemeinde Staufen

Katharina Hotz

Aarau

Petra Huckele-Rigoni Oberentfelden, Vertreterin der Standortgemeinde Oberentfelden

Doris von Briel

Buchs

Operative Leitung

Bis 28. Februar 2015 Charly Suter Stiftungsleiter

Ab 1. März 2015 Martin Bhend Stiftungsleiter

Fredy Brugger Geschäftsführer Lenzburg

Conrad Lüthy Geschäftsführer Oberentfelden



«Nur mit ausgeglichenen Finanzen kann nachhaltig den Menschen in der Stiftung gedient werden.»



David Gassmann Leiter Finanzen

Finanzbericht 2015 Wir sind auf dem richtigen Weg

Die Stiftung für Behinderte hat sich zum Ziel gesetzt, die finanzielle Lage mittelfristig zu verbessern. Viele Überprüfungen, Umstrukturierungen und Anpassungen sind erfolgt, um bald möglichst wieder schwarze Zahlen zu schreiben. Mit einem Ergebnis von CHF - 410'167 im 2015 sind die Zahlen zwar noch nicht da wo wir hinwollen, jedoch ist die Entwicklung gegenüber dem Vorjahresergebnis von CHF - 808'172 klar erkennbar. Der Verlust hat sich halbiert.

Der Umsatz konnte im 2015 um 1.6 Prozent gesteigert werden, was unter anderem einer guten Auslastung zu verdanken ist. Sowohl die Wohnangebote als auch die Beschäftigungs- und Geschützten Arbeitsplätze waren gut belegt. Die Auftragslage im Bereich Produktion entwickelte sich ähnlich wie im Vorjahr und ist mit einem Umsatz von CHF 3'864'168 im gleichen Umfang geblieben. Dies ist besonders erfreulich, da die Herausforderungen zu Beginn des Jahres mit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses gross gewesen waren.

Die Stiftung hat im 2015 Investitionen im Volumen von CHF 760'021 getätigt. Am meisten ins Gewicht gefallen sind dabei die Renovation des Flachdaches in Staufen, das Projekt Serverwechsel, sowie die Einführung einer neuen Abacus-Software.

Besonders dankbar sind wir für alle Spenden, welche auch im 2015 einen wichtigen und wertvollen Beitrag geleistet haben. Der Spendenertrag beläuft sich im Geschäftsjahr auf CHF 193'010. Zusätzlich wurde die Stiftung in zwei Legaten begünstigt, welche zusammen CHF 458'915.95 ausmachen. Mit diesem Geld konnte ein neuer Fonds eröffnet werden.

Für das kommende Geschäftsjahr sind wir zuversichtlich, trotz grossen Herausforderungen, den eingeschlagenen Weg fortfahren und die finanzielle Lage stetig verbessern zu können. Nur so kann nachhaltig den Menschen in unserer Stiftung gedient werden, was das Zentrum unserer Arbeit bleibt.



Wohnen-Tagesstätte Nachhaltigkeit durch Bildungsprozesse

Bildung – das ist für die Stiftung für Behinderte «Orte zum Leben» nicht nur ein Schlagwort, sondern gelebte Realität – und das auf unterschiedlichen Ebenen.

Bildung ist für die Stiftung für Behinderte Richtschnur für nachhaltige Professionalität im Dienste der Klientinnen und Klienten.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir unsere Anstrengungen gebündelt, um diesem Anspruch noch gerechter zu werden. So setzen wir auf eine ganzheitliche Aus-, Weiterund Fortbildung bei unseren Mitarbeitenden. Das grosse Interesse sich weiterzubilden zeigt uns, dass der eingeschlagene Weg richtig ist. Wir verzeichnen eine kontinuierliche Zu-

nahme an Fachpersonal, das sich über eine Erstausbildung oder Nachholbildung als Fachfrau/Fachmann Betreuung im Behindertenbereich, einer Fachausbildung zur Arbeitsagogin/zum Arbeitsagogen oder über das Studium als Sozialpädagogin /Sozialpädagoge ausweist. Zusätzlich besteht auch die Möglichkeit, sich über unterschiedlichste Weiterbildungen zu professionalisieren. Die Betreuung wird dadurch zu einer klientengerechten Begleitung von Menschen, die uns anvertraut sind oder sich uns anver-

trauen. Der Fokus ist dabei immer auf die praktische und alltägliche Arbeit gerichtet. Die Aus-, Weiter- und Fortbildungen sollen ganz konkret zu einer nachhaltigen Professionalisierung im Bereich Wohnen-Tagesstätte führen. Die Qualifizierungsbemühungen werden für den gesamten Bereich konzipiert. Der «SfB-Campus» ist eine bereits über Jahre etablierte Form der internen Schulung von Mitarbeitenden, die dazu beiträgt, Prozesse professionell zu unterstützen. Der Bereich Wohnen-Tagesstätte wird

«Der Bereich Wohnen-Tagesstätte setzt gezielt und bewusst auf Bildung.»

Bereichsleiter Wohnen-Tagesstätte Roger Lombardo, Lenzburg Helmut Spirk, Oberentfelden







vom Grundgedanken geleitet, dass Rahmenbedingungen geschaffen werden sollen, die Klientinnen und Klienten befähigen, ihr Leben nach ihren eigenen Möglichkeiten, Bedürfnissen, Erfahrungen und Interessen zu gestalten und dabei ihre unterschiedlichen Lebensvorstellungen realisieren können.

Bildung als Prozess

Bildung versteht die Stiftung für Behinderte im Bereich Wohnen-Tagesstätte als Prozess, durch den sich das Individuum Kompetenzen aneignet und dabei Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeiten erwirbt. Dies geschieht in der täglichen Auseinandersetzung mit der physischen, sozialen und kulturellen Umwelt.



Die Bildungsangebote für Klientinnen und Klienten der Stiftung für Behinderte waren auch im Jahr 2015 vielseitig. So wurden z.B. externe Angebote von Aarau-Lenzburg (Freizeitclub, Bildungsclub Aargau), PluSport (Behindertensport Aargau) oder aber auch Angebote der Migros-Clubschule wahrgenommen. Nicht weniger Anklang fanden die Angebote der Stiftung für Behinderte: Schwimmen, Fussball, Singen, Tanzen etc. Diese Angebote widerspiegeln ebenfalls das Bildungsverständnis des Bereiches Wohnen-Tagesstätte, in dem Freizeit und der Erwerb neuer Kompetenzen fliessend sind. So nutzen die Klientinnen und Klienten intuitiv Angebote, welche an ihre Kompetenzen anknüpfen und ihre Bedürfnisse befriedigen. Diese Aktivitäten wirken motivierend für den Erwerb neuer

Kompetenzen und eröffnen neue Lebensfelder. Ein zentraler Aspekt dabei ist aber auch die gesellschaftliche Teilhabe und Teilnahme. Das bedeutet auch ein Schritt in Richtung Inklusion.

Das Potential jedes Einzelnen ist wichtig

Die Stiftung für Behinderte «Orte zum Leben» leistet im Kanton Aargau somit einen wichtigen Beitrag für den Paradigmenwechsel in der Lebensgestaltung von Menschen mit besonderem Begleitungsbedarf. Der Fokus wird kontinuierlich über den zentralen Aspekt der Bildung erweitert. Angesetzt bei den Fähigkeiten und Vorstellungen der Klientinnen und Klienten. Wir setzen dabei am Potential des einzelnen Menschen an. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, wird konsequent bei der professionellen Entwicklung der eigenen Mitarbeitenden angesetzt.

Der Bereich Wohnen-Tagesstätte setzt gezielt und bewusst auf Bildung. Wir verstehen es als unseren Auftrag, auf allen Ebenen dazu beizutragen, unsere Klientinnen und Klienten über nachhaltige Bildungsprozesse in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten.



Industriewerkstatt

Franken Stärke - Euro Schwäche

Das Jahr 2015 begann mit einem Paukenschlag. Am 15. Januar 2015 hob die Schweizerische Nationalbank überraschend die festgelegte Untergrenze des Schweizer Frankens zum Euro auf.

Als Dienstleistungsbetrieb für Industrie und Gewerbe spürten wir im ersten Quartal einen massiven Auftragseinbruch. Am meisten betroffen waren die Bereiche Verpackung und Montage. Auch die beliebten Werbemailings, die unsere Mitarbeiter ausführen, sind stark zurückgegangen, bereits angekündigte Aufträge wurden storniert.

Als Wechselwirkung des Eurozerfalls wurden wir überhäuft von Anfragen im Bereich der mechanischen Bearbeitung. Der Preisdruck hat auch hier enorm zugenommen, was sich auch auf unsere Kalkulation auswirkte. Bei der Preisgestaltung besteht unsererseits absolut kein Spielraum mehr.

Unsere Kompetenz wird wahrgenommen

Bei vielen Kunden werden wir als konkurrenzfähiger Mitbewerber und gleichwertiger Partner betrachtet, was uns in den vielen Jahren zu einem wichtigen Partner im Arbeitsmarkt gemacht hat. Durch die Vielfalt der verschiedenen Aufträge, welche unsere Kunden bei uns fertigen lassen, ist es uns möglich, unsere Mitarbeiter mehrheitlich mit interessanten und ihren Kompetenzen entsprechenden Arbeiten zu beschäftigen. Diese Tatsache erfüllt sie mit Stolz und grosser Zufriedenheit.

Auch wir als Stiftung für Menschen mit einem Handicap sind gefordert, Innovationen und immer komplexere Dienstleistungen in allen Bereichen anzubieten, um im heutigen Arbeits«Unsere Mitarbeiter mit einem Handicap werden kompetent und mit grosser Teilhabe in unsere Produktion eingebunden.»

> Bereichsleiter Industrie-Werkstatt Daniel Schneeberger, Lenzburg Alexander Columberg, Oberentfelden











markt bestehen zu können. Dies sind auch Chancen, neue Partnerschaften einzugehen, welche unsere Mitarbeiter in ihrer Entwicklung und ihrer Kompetenz stärken und somit Schritte zur Inklusion ermöglichen.

Es hat sich für unsere Stiftung in diesem ungewissen Jahr gezeigt, dass wir durch die zwei Standorte, Oberentfelden und Lenzburg, für unsere Kunden mit unserer grossen Leistungsfähigkeit ein starker Partner für kurz- und langfristige Aufträge sind.

Ein zukunftsorientiertes Denken und Handeln ist wichtig für unsere Mitarbeiter und Auftraggeber. Eine zentrale Aufgabe, die wir mit Freude und Motivation täglich von neuem angehen.

Schlussendlich konnten wir das Berichtsjahr mit positiven Gefühlen und guten Ergebnissen abschliessen.



«Unser Ziel ist, die Kompetenzen unserer betreuten Personen zu steigern und zu stärken»

Bereichsleiterin Hauswirtschaft Edith Bock, Lenzburg Andrea Sutter, Oberentfelden





Hauswirtschaft

Behagliche Atmosphäre lädt zum Verweilen ein

Unser Kafi Träff am Juraweg 23 in Staufen hat sich bestens bewährt. Die Öffnung von der internen Kantine zum öffentlichen Restaurant, das ganztags zugänglich ist, findet immer grösseren Anklang.

Durch dieses neue Angebot konnten zwei zusätzliche begleitete Arbeitsplätze geschaffen werden. Die beiden Personen werden im Service, am Buffet und beim Schöpfen eingesetzt. Das neue Angebot bietet unseren betreuten Personen eine Arbeit, welche nahe beim 1. Arbeitsmarkt steht.

Das Kafi Träff konnte durch die zunehmende Anzahl unserer Gäste bereits vergrössert werden. Durch das Öffnen einer Trennwand wurden die zur Verfügung stehenden Plätze von 36 auf 60 erhöht und mit dem Einbau von Oblichtern die Beleuchtung ergänzt. Unser lichtdurchflutetes Kafi Träff mit den gemütlichen Lounges, der Kinder-Ecke und der gedeckten Gartenterrasse lädt nun zum Verweilen in behaglicher Atmosphäre ein. Der Erfolg macht uns stolz und spornt uns zu immer wieder neuen Ideen an.



Tagesmenü oder à la carte

Über die Mittagszeit verwöhnen wir unsere Gäste mit dem täglich wechselnden Tagesmenü, im Sommer mit einem Salatbuffet oder nach Wunsch aus unserem kleinen à la carte Angebot. Zusammen mit unserem Fachpersonal wird eine professionelle Dienstleistung erbracht. Unsere betreuten Personen können dadurch ihre Kompetenzen steigern und stärken. Selbstständig nehmen sie Bestellungen auf, können einkassieren, bedienen die Kasse und nehmen Re-

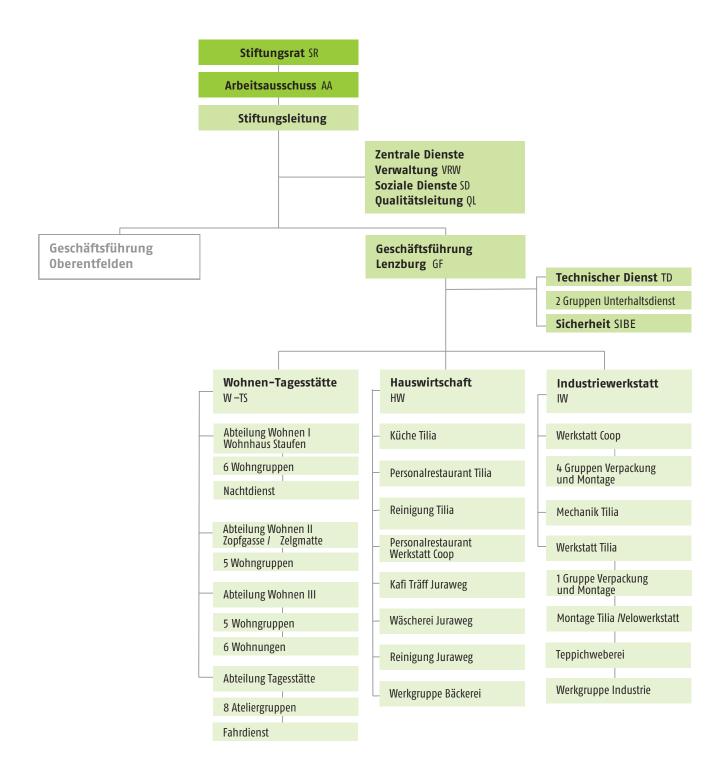


servationen entgegen. Sie werden miteinbezogen bei der Zubereitung der Menüs, der Desserts, der Dekorationen und vielem mehr.

Aus unserer hauseigenen Bäckerei werden täglich feine Sandwiches, Brote, Nussgipfel, Teegebäck, Glacés und gluschtige Desserts angeboten. Am Bäckereistand bieten wir Konfekt, Schoggistängeli, Meringues und vieles mehr an. Alles hausgemacht natürlich!

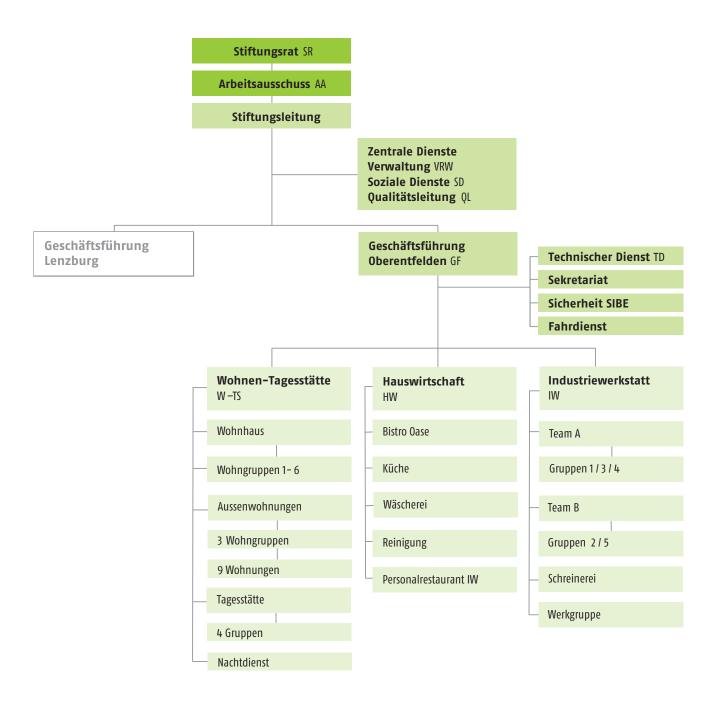
Organigramm

Geschäftsgebiet Lenzburg



Organigramm

Geschäftsgebiet Oberentfelden



Bilanz Aktiven

	31.12.2015	31.12.2014
Aktiven	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	3'800'287.11	3'052'873.05
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'364'009.60	1'332'911.94
Sonstige kurzfristige Forderungen	9'500.09	77'685.40
Vorräte	352'882.91	312′261.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'477'835.57	2'027'205.77
Total Umlaufvermögen	8'004'515.28	6'802'937.16
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Wertschriften	62'871.25	81'958.69
Total Finanzanlagen	62'871.25	81'958.69
Sachanlagen		
Immobile Sachanlagen	16'276'678.23	16'825'363.12
Mobile Sachanlagen	1'114'178.37	1'492'246.76
Total Sachanlagen	17′390′856.60	18′317′609.88
Zweckgebundenes Anlagevermögen		
Zweckgebundene Finanzanlagen	155'058.78	154'118.43
Total zweckgebundenes Anlagevermögen	155'058.78	154'118.43
Total Anlagevermögen	17'608'786.63	18′553′687.00
Total Aktiven	25'613'301.91	25′356′624.16

Bilanz Passiven

348'024.46 200'702.50 185'342.25 734'069.21	219'636.17 73'410.93 211'878.65
200'702.50 185'342.25	73'410.93
200'702.50 185'342.25	73'410.93
185'342.25	
	211'878.65
734'069.21	
	504'925.75
57'500.00	87'500.00
10′500′000.00	10'500'000.00
10'557'500.00	10'587'500.00
11'291'569.21	11'092'425.75
133'554.30	132'949.10
25′256.20	21'110.05
43'482.55	10'000.00
-2'629'202.69	-2'690'218.18
-2'426'909.64	-2'526'159.03
8'864'659.57	8'566'266.72
10'000.00	10'000.00
1'636'124.25	1'206'656.90
15'512'685.05	16'381'872.21
	-808'171.67
16'748'642.34	16'790'357.44
25′613′301.91	25′356′624.16
	10'557'500.00 11'291'569.21 133'554.30 25'256.20 43'482.55 -2'629'202.69 -2'426'909.64 8'864'659.57 10'000.00 1'636'124.25 15'512'685.05 -410'166.96

Betriebsrechnung Ertrag und Aufwand

	2015	2014
Ertrag	CHF	CHF
Leistungsabgeltungen öffentliche Hand / Dritte	23'307'659.84	22'869'030.65
Ertrag aus Lieferung und Leistung	3'864'167.79	3'886'064.13
Spenden und Legate mit Zweckbestimmung	62′380.85	134'353.15
Spenden und Legate ohne Zweckbestimmung	589'545.88	23'552.31
Total Ertrag	27'823'754.36	26'913'000.24
Aufwand		
Aufwand Leistungserbringung		
Personalaufwand	17'932'422.82	17'937'887.34
Reise- und Repräsentationsaufwand	7′796.09	9'303.05
Lebensmittel	1'052'785.86	1'159'445.41
Haushaltaufwand	245'825.75	273′773.26
Unterhalt und Reparaturen	266'729.99	278'446.77
Energie und Wasser	242'036.48	206'263.54
Schulung, Ausbildung, Freizeit	221'286.05	176'532.52
Material und Werkzeuge	1'448'500.05	1'647'337.81
Büromaterial, Telefon, EDV	256'294.09	203'934.15
Versicherungen	50'552.00	59'318.45
Übriger Sachaufwand	1'369'936.56	1'478'255.81
Immobilienaufwand	234'165.05	246'056.21
Abschreibungen	1'453'544.28	1'503'089.78
Total Aufwand Leistungserbringung	24'781'875.07	25'179'644.10

Betriebsrechnung Aufwand und Finanzergebnis

	2015	2014
Administrativer Aufwand	CHF	CHF
Personalaufwand	1'676'851.86	1'585'066.21
Reise- und Repräsentationsaufwand	15′329.64	12'883.26
Unterhalt und Reparaturen	61'439.93	96'370.81
Schulung, Ausbildung, Freizeit	0.00	0.00
Material und Werkzeuge	379.29	639.08
Büromaterial, Telefon, EDV	487'696.95	363'709.28
Versicherungen	20'560.05	15′329.65
Übriger Sachaufwand	18'285.71	34'689.34
Abschreibungen	563'574.35	194'755.77
Total Administrativer Aufwand	2'844'117.78	2'303'443.40
Total Aufwand	27'625'992.85	27'483'087.50
Betriebsergebnis	197'761.51	-570'087.26
Finanzergebnis		
Finanzertrag	2'041.73	2′380.02
Finanzaufwand	-153′558.74	-240'464.43
Ausserordentlicher Erfolg	11′289.79	0.00
Ergebnis vor Fondsveränderungen	57'534.29	-808′171.67
Fondsentnahmen	25′246.20	-45'900.42
Fondszuweisungen	-63'480.10	95'315.35
Ergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	19'300.39	-758'756.74
3 3 1		
Veränderung Gebundenes Kapital	-429'467.35	-49'414.93
Entnahme Freies Kapital	410'166.96	808'171.67
Jahresergebnis nach Zuweisungen	0	0
	-	

Betriebsrechnung Dynamische Analyse

	2015	2014
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	CHF	CHF
Jahresergebnis vor Fondsveränderungen	-410′166.96	-808'171.67
Abschreibungen immobile Sachanlagen	800'257.90	775′166.20
Abschreibungen mobile Sachanlagen	884'516.28	590'679.35
Abschreibung Pavillon	332′344.45	332′000.00
Nettogewinn / Nettoverlust aus Anlagenabgängen	0.00	0.00
Abnahme / (Zunahme) Forderungen	37'087.65	114'047.14
Abnahme / (Zunahme) Wertschriften	19'087.44	-4'149.97
Abnahme / (Zunahme) Warenvorräte	-40'621.91	79'869.00
Abnahme / (Zunahme) aktive Rechnungsabgrenzungen	-782'974.25	52'770.93
Zunahme / (Abnahme) kurzfristige Verbindlichkeiten und	7 02 37 1123	32 77 6.33
passive Rechnungsabgrenzungen	229'143.46	138′723.18
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	1'068'674.06	1′270′934.16
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in immobile Sachanlagen	-251′573.01	-60'420.01
Investitionen in mobile Sachanlagen	-508'447.89	-343′390.04
Subventionen immobile Sachanlagen	0.00	0.00
Subventionen/Spenden mobile Sachanlagen	2'000.00	9'431.10
Desinvestitionen immobile Sachanlagen	0.00	0.00
Desinvestitionen mobile Sachanlagen	0.00	5'000.00
Einlage in Zweckgebundene Finanzanlagen	-940.35	-75'117.56
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-758'961.25	-464'496.51
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Zunahme / (Abnahme) Fondskapital	38'233.90	75'118.73
Zunahme / (Abnahme) Gebundenes Kapital	429'467.35	-25'805.75
Zunahme / (Abnahme) langfristige Finanzverbindlichkeiten	-30'000.00	2'470'000.00
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	437'701.25	2'519'312.98
Veränderung Fonds Flüssige Mittel	.,	
Anfangsbestand an Flüssigen Mitteln (01.01.)	3'052'873.05	1′603′648.68
./. Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	0.00	-1'876'526.26
Endbestand an Flüssigen Mitteln (31.12.)	3'800'287.11	3'052'873.05
Veränderung Flüssige Mittel	747′414.06	3′325′750.63

Rechnung über die Veränderung des Kapitals Eigen- und Fremdmittel

Fondskapital	Anfangsbestand	Erträge (intern)	Zuweisung (extern)	interne Fondstransfers	Verwendung (extern)	Endbestand
	per 1.1. 2015					per 31.12. 2015
Fonds Ferien Klienten	132'949.10		11′747.55		-11′142.35	133′554.30
Fonds Schwimmen Oberentfelden	21′110.05		8′250.00		-4′103.85	25′256.20
Fonds zweckgebundene Spenden	10'000.00		43′482.55		-10′000.00	43′482.55
Rücklagenfonds BKS	-2'690'218.18			61′015.49		-2'629'202.69
Fondskapital	-2'526'159.03	0.00	63'480.10	61′015.49	-25′246.20	-2'426'909.64

Organisationskapital	Anfangsbestand	Erträge (intern)	Zuweisung(extern)	interne Fondstransfers	Verwendung (extern)	Endbestand
	per 1.1. 2015					per 31.12. 2015
Grundkapital	10'000.00					10'000.00
Gebundenes Kapital	1'206'656.90	550.40	458'916.95	-30'000.00		1'636'124.25
Freies Kapital	16'381'872.21			-869′187.16		15'512'685.05
Jahresergebnis	-808′171.67		-410′166.96	808′171.67		-410′166.96
Organisationskapital	16'790'357.44	550.40	48′749.99	-91′015.49	0.00	16'748'642.34

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



An den Stiftungsrat der STIFTUNG FÜR BEHINDERTE AARAU-LENZBURG, Lenzburg

Aarau, 19. April 2016
Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der STIFTUNG FÜR BEHINDERTE AARAU-LENZBURG bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungs-Methoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen

und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungs-Methoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zur Art. 12 des Reglements über das Zewo-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung Zewo eingehalten sind.

Gruber Partner AG

Alexandra Flammer zugelassene Revisionsexpertin (leitende Revisorin)

Dominik Rehmann zugelassener Revisionsexperte

Den ausführlichen Revisionsbericht/ Finanzbericht finden Sie auf www.sfb-ortezumleben.ch

Statistik 2015

		31.12.2015	31.12.2014
Betreute Personen	Total	306	302
Industriewerkstatt	Lenzburg	95	93
Unterhaltsdienst	Lenzburg	8	8
Industriewerkstatt	Oberentfelden	68	60
Hauswirtschaft	Lenzburg	33	31
Hauswirtschaft	Oberentfelden	18	21
Tagesstätten inkl. Internat	Lenzburg	59	57
Tagesstätten inkl. Internat	Oberentfelden	23	29
PrA-INSOS	Lenzburg	2	3
Personal	Total	322	322
Industriewerkstatt	Lenzburg	24	23
Unterhaltsdienst	Lenzburg	4	4
Industriewerkstatt	Oberentfelden	10	12
Unterhaltsdienst	Oberentfelden	2	2
Hauswirtschaft	Lenzburg	27	25
Hauswirtschaft	Oberentfelden	11	13
Tagesstätten Lenzburg	Lenzburg	16	17
Tagesstätten Oberentfelden	Oberentfelden	8	8
Wohnhäuser und Aussenwohngruppen	Lenzburg	119	115
Wohnhäuser und Aussenwohngruppen	Oberentfelden	76	74
Leitung, Verwaltung	Lenzburg	18	21
Leitung, Verwaltung	Oberentfelden	7	8
Betreute Personen	Total	228.88	225.78
Vollzeitäquivalente	Lenzburg	145.75	140.76
Vollzeitäquivalente	Oberentfelden	83.13	85.02
Auslastung 2015			
Wohnen Erwachsene teilbetreut	Lenzburg	1'089 Monate	99.7%
Wohnen Erwachsene teilbetreut	Oberentfelden	698 Monate	100.3%
Wohnplatz intensiv betreut	Lenzburg	12 Monate	100.0%
Beschäftigung	Lenzburg	685 Monate	103.8%
Beschäftigung	Oberentfelden	242 Monate	87.7%
Tagesstätten	Lenzburg	1'930 Tage	87.7%
Tagesstätten	Oberentfelden	1'915 Tage	145.1%
Geschützte Arbeit	Lenzburg	219'324 Stunden	102.7%
Geschützte Arbeit	Oberentfelden	137'515 Stunden	110.2%



www.sfb-ortezumleben.ch